
Eduard Brauer

Gaggenau

Badisches Sagen-Buch.

Eine Sammlung der schönsten Sagen, Geschichten, Märchen und Legenden des Badischen Landes aus
Schrifturkunden, dem Munde des Volkes und der Dichter.

Zweite Abtheilung: Von der Ortenau bis zum Mainthal.

Herausgegeben von August Schnezler.

Druck und Verlag von Creuzbauer und Kasper.

Karlsruhe 1846.

S. 306–307.

www.sagenballaden.de

Gaggenau

Wer sitzt im warmen Stübchen?
Ein Mädchen und ein Bübchen,
Großmutter auch und spinnt,
Läßt sich ein Weilchen quälen,
Bis daß sie zu erzählen
Mit leisem Ton beginnt:

„War einst ein Hirtenknabe,
Der nannt' als einz'ge Habe
Ein junges Gänschen sein;
Doch ach! vor Badens Thoren
Hat sich das Thier verloren
Zu Hansens bitterer Pein!

Er läuft von Ort zu Orte,
Er klopft an jede Pforte,
Kehrt hoffnungslos zurück,
Verloren bleibt sein Gänschen, –
O Hänschen, armes Hänschen!
Verloren all' dein Glück!

Und an der Murg Gestaden
Hin sinkt er mübeladen,
Und klagt des Herzens Noth
Den Wellen und den Winden:
„Läßt sich die Gans nicht finden,
So wein' ich mich zu Tod!“

Da kommt ein bucklig Männchen,
Nicht höher als drei Spännchen,
Vom grünen Berg herab
Und spricht: „Nach Gernsbach wandre,
Und stehl dir eine andre,
Du dummer Hirtenknab’!“

Doch Hänschen sagt: „Mit nichten
Mag’ ich so was verrichten,
Die Ehr’ ist mir zu lieb;
Viel eher wollt’ ich laufen,
Mein letztes Hemd verkaufen,
Als daß ich würd’ ein Dieb!“

Kaum ist dies Wort gesprochen,
Hat lachend sich verkrochen
Der kleine Schelm, der Zwerg;
Da tönt’s „Gaggagg“ vernehmlich,
Husch, husch, da schlüpft bequemlich
Das Gänslin aus dem Berg.

Vor Freuden tanzt mein Hänschen,
Und flügelnd setzt sein Gänschen
Das muntre Gaggagg fort;
Bald flog durch’s Thal die Kunde
Und von derselben Stunde
Heißt Gaggenau der Ort.“

Das Mädchen und das Bübchen
Im traulich warmen Stübchen
Sind selig eingenickt;
Großmutter sitzt im Stuhle,
Sie sitzt und dreht die Spule
Gar fleißig und geschickt.